

Clara Aden

Nigeria

Biografie

Clara Aden ist eine multidisziplinäre Künstlerin und eine leidenschaftliche Malerin und Illustratorin, die für ihre spannungsreichen Bleistiftzeichnungen bekannt ist. Sie hat an diversen Kunstausstellungen, Workshops und Projekten in aller Welt teilgenommen. Sie arbeitet mit Öl, Acryl und Pastell, aber vor allem mit Holzkohle und Bleistift. Ihre Werke werden in Nigeria und anderen afrikanischen Ländern in Galerien ausgestellt und mit Preisen ausgezeichnet.

Das Werk: ästhetische Positionen

„Es ist (mir) einfach zu viel!“ - Dieser Ausruf wurde sicher von einigen Menschen zu jeder Phase der Corona-Pandemie getätigt. Die Überwältigung durch das Geschehen, die Beschränkung auf einen kleinen (Sozial)Raum, die Sorge um das eine Leben und das der anderen, die Flut an sich teils widersprechenden Informationen: all das ist in Clara Adens Werk „Infomania II“ zu entdecken. Die Hände fast schützend an den Kopf gelegt, verharrt eine junge Frau mit geschlossenen Augen vor einem Laptop, der mit Schläuchen schon an ihre Stirn und an ein Handgelenk angeschlossen ist. Blut und Informationen fließen in einem Kreislauf. Ungeschützt sind einzig Kopf und Hände nebst Unterarmen zu sehen. Der Rest der Person ist unwichtig geworden. Das Gesicht der jungen Frau ist leicht verzerrt, sie scheint Schmerzen zu haben; die Augen sind geschlossen, die Stirn ist zusammengezogen. Ihre Haare türmen sich auf und bilden eine eigene Struktur, fast schon Antennen gleich. Und hinter ihr ruhen eine Sonne oder ein Mond neutral oder uninteressiert an einem roten Himmel; die junge Frau allerdings wie in einer Art Ikonostase hervorhebend. Die Verzweiflung ist deutlich zu spüren. Sie ist allein, trotz aller Information; der digitale Abdruck der Welt umhüllt sie und weist sie gleichzeitig ab. Der Computer, das Digital, ist ein kaltes Medium, das wird hier deutlich sichtbar.

Die Kunst-Werke

Infomania II

Mixed Media

2020

Größe: 50.8 x 40.64 cm

Clara Aden: "Sind die sozialen Medien im Zeitalter der Pandemie ein Segen oder ein Fluch? Sie haben einen erheblichen Einfluss auf die Verbreitung von Angst und Panik im Zusammenhang mit dem Ausbruch von Covid19, was sich auf die psychische Gesundheit der Nutzer sozialer Medien auswirkt."

I believe I can fly

Acryl auf Leinwand, von Hand gezeichnete Buchstaben

2020

Größe: 30.48 x 25.4cm

Clara Aden: "Ich bin sicher, wenn die Lösung für die Pandemie im "Kickboxen" des Virus bestünde, würden Millionen von Menschen ihre Schuhe gegen Boxen tauschen."

Head Crack

Mixed Media

2020

Größe: 50.8 x 30.48 cm

Clara Aden: "Laut UN-Angaben erlebt jede dritte Frau und jedes dritte Mädchen in ihrem Leben irgendeine Form von körperlicher oder sexueller Gewalt. Die Angst vor Gewalt ist für Frauen und Mädchen eine alltägliche Realität. "Unbreakable Cracks" ist eine Reihe von Werken, die das Bewusstsein für häusliche Gewalt gegen Frauen und Mädchen schärfen. Die Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine Frage der Gerechtigkeit. Wir haben die Macht und die Kraft, aufzustehen, unsere Stimme zu erheben und das Wort zu verbreiten. Jeder hat eine Rolle zu spielen."

Racism threaten Freedom

Öl und Blattgold

2020

Größe: 50.8 x 30.48 cm

Child not Bombers

Zeichenstifte mit einer Holzkohle-Ton-Mischung (conte)

2019

Größe: 76,2 x 60,98 cm

Werk-Kommentar von kukutana

Clara Aden besticht durch ihre klare Haltung, die sich in ihren Werken unmittelbar vermittelt. Ihre Aufmerksamkeit gilt den Stillen, den Schwachen. Sie leidet und zeigt ihr Leiden an der Welt und das Leiden der Welt. Mit sympathischem Blick für die fremder Gewalt unterworfenen, meist Frauen. Sie weist hin, lenkt den Blick, konfrontiert auf leise, aber bestimmte Weise: Wir können nicht wegesehen und müssen uns fragen, wie unsere Haltung aussieht. Dabei formuliert Clara Aden keinen Vorwurf, doch sie befragt und hofft auf Antwort.

In ihrem Werk „I believe I can fly“ herrschen Grauen und Hoffnung zugleich. Mit gefesselten Handgelenken, die Augen schreckgeweitet, den Mund von einer Maske verdeckt, umgeben von Buchstaben, so sehen wir den Kopf einer jungen Frau. Auf ihrem Kopf balanciert ein Vogelkäfig, der mit dem Label „Covid-19“ versehen ist. Jedoch fliegt aus dessen geöffneter Tür ein Vogel heraus - fast wie die Taube, die Noah ausschickt, um nach der Flutkatastrophe wieder bewohnbares Land für die Menschen und Tiere zu suchen. Die Taube brachte einen Ölzweig zurück - hoffen wir, dass auch hier bewohnbares Land gefunden wird.

„Racism threaten Freedom“: weiß und schwarz sind untrennbar verbunden, nicht nur durch eine Kette aneinandergefesselt, sondern die zwei Seiten einer Medaille: des Menschen. Rassismus und Rassist*innenverstehen diesen Zusammenhang nicht, bedrohen diese unhintergehbare Einheit, sehe in ihr eine Fesselung. Das Blattgold, das Clara Aden für ihr Werk verwendet und das das Kleid der jungen Frau zierte, die die Betrachter*innen direkt anblickt, vielleicht etwas anklagend oder fragend, zumindest eindringlich, zeigt den Wert dieser Einheit, das

Ungeheure, das Lebensnotwendige, den Reichtum. Die Geste der fast segnend offenen Hände lädt ein zum Menschsein.

„Head Crack“ zeigt ein Mädchen, in dessen Kopf ein großes Loch klafft: Der Kopf ist aufgesprungen. Was ist geschehen? Mit großen Augen schaut das Kind uns frontal an, sie wirkt lebendig, obwohl sie doch bei dieser Verletzung tot sein müsste. Was ist geschehen, dass es soweit kommen konnte? Wen klagt sie an? Was fragt sie uns? Das Bild zeichnet eine eigene Eindringlichkeit aus, der man sich schwer entziehen kann, gerade durch die an naive Malerei gemahnende Überzeichnung der Kulleraugen und den Realismus der Verletzung. Die Künstlerin ist klar, wen sie anklagt: die Täter häuslicher Gewalt and Mädchen und Frauen.

„Child not Bomber“ zeigt eine weitere Darstellung eines Kindes, die einen eigenen Platz im Universum der Künstlerin einnehmen. Auch hier ein vom Tod gezeichnetes Kind, das mit einem Bombengürtel ausgestattet ist, der sich um eine Hüfte schmiegt. Das Kind zieht sein T-Short hoch und zeigt uns diesen Bombengürtel. Es lächelt dabei verhalten. Wer hat es so ausstaffiert? Ist es ein Kindersoldat aus den Kampfzonen des nördlichen Nigeria? Der Titel mahnt: Dies ist ein Kind, keine Attentäter; was macht ihr mit und aus diesen Kindern? Auch die Nuancierung in schwarz-grau-weiß, die Kohle und Stift erlauben weist in ihrer Monochromatik auf das irrealer der Situation hin, in der sich das Kind befindet: Diese Apokalypse steht für den Verlust der Kindheit, des Menschseins, für die Überzeitlichkeit und ewige Wiederkehr von Grausamkeit – die hier gar nicht drastisch gezeigt wird, sondern im Untergrund und Hintergrund des Bildes lauert.

Clara Aden beobachtet genau, sieht hin, wendet den Blick nicht ab, auch wenn manchen unerträglich ist, was sie sieht. Sie ist eine politische Künstlerin, die deutlich macht, welche Menschen wie von den globalen Entwicklungen betroffen sind. Es geht ihr immer um das Individuum als Spiegel der Gesellschaft, der aktuellen Problematiken. Sensibel reagiert sie, fühlt mit, gibt nicht auf.